



Rubrik vom 21. Mai 2008

## **Gewerbeverband der Stadt Zürich**

### **Altes Kongresshaus – der lange Abschied**

Am 1. Juni wird über ein neues Kongresshaus abgestimmt. Das heisst für viele Schmerz und Verdruss, denn bekanntlich bekommt man Bauten umso lieber, je länger sie stehen. Häuser sind Heimat und Orientierungshilfe – sie verändern sich nicht und bleiben immer am gleichen Ort. Deshalb gibt es oft mehr Widerstand, wenn man ein altes Gebäude abreisst als wenn man ein neues aufstellt.

### **Wann waren Sie zum letzten Mal auf Besuch?**

Das alte Kongresshaus ist wie ein lieber alter Bekannter, den man schon lange nicht mehr angerufen hat. So weiss man nicht mehr so genau, wie es ihm eigentlich geht. Es geht ihm schlecht. Er hat sich nicht weiterentwickelt, passt nicht mehr in seine Umwelt und wird langsam aber sicher abgehängt. Sicher, er hatte auch bessere Zeiten. Aber jetzt profitiert er nicht einmal mehr von seiner Toplage am Seebecken. Der General-Guisan-Quai ist so befahren, dass die kleine Restaurant-Terrasse mit Hecke eher wie eine Entschuldigung wirkt. Und an allen Ecken und Enden bröckelt – ein Flickwerk für Millionen. Die Zeiten besser überstanden hat die angebaute Tonhalle im Jugendstil – dieses Bauwerk soll deshalb bestehen bleiben.

### **Park statt Parkplätze**

Was von aussen eine liebe Erinnerung an ein provinzielles Zürich ist, erweist sich von innen als eben das: provinziell. Ein Kongresshaus sollte Herberge für Kongresse sein. Zürich liegt mit 30 – 40 Kongressen pro Jahr aber lediglich auf Platz 34 der wichtigsten Kongressstädte – und dies trotz seiner zentralen Lage. Das liegt daran, dass das Kongresshaus mit seinen 70 Jahren auf dem Buckel für heutige Bedürfnisse nicht mehr stimmig ist: zu dunkel, zu verwinkelt, zu klein. Mit dem neuen Projekt erhält die Zürcher Bevölkerung eine öffentliche Terrasse mit Seesicht und einen kleinen Park mit Anstoss an den Schanzengraben – jetzt ein Niemandsland, das ich als gebürtiger Zürcher noch nie betreten habe.

Zürich hat sich verändert und profitiert sehr stark von dieser Veränderung. Wir sollten die Chance packen und in Sachen Kongresshaus über unseren Schatten springen. Es kommt etwas Neues – und in diesem Fall auch etwas Besseres. Danke für Ihr JA zum neuen Kongresshaus am 1. Juni!

Richard Späh, Präsident  
Gewerbeverband der Stadt Zürich  
[www.gewerbezuersch.ch](http://www.gewerbezuersch.ch)